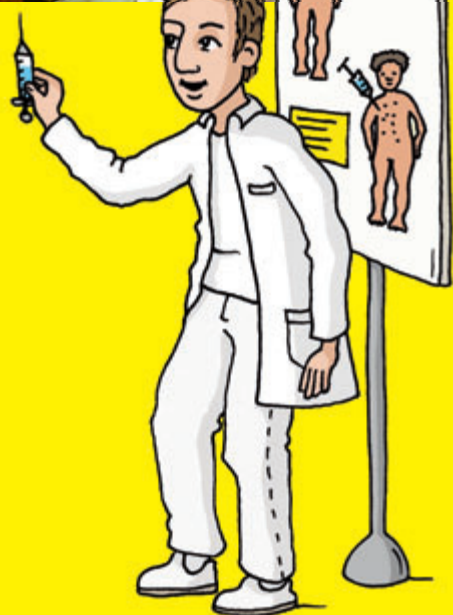




gesund und munter

Heft 17: Infektionen vermeiden



BZgA

Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Aulis Verlag



gesund und munter

Themenheft 17: Infektionen vermeiden

Infektionen vermeiden als Thema in der Schule

Dieses Heft beschäftigt sich mit dem Thema Infektionen und deren Vermeidung. Zwei Aspekte stehen dabei im Vordergrund: die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für eine gesunde, angstfreie Hygiene im Alltag sowie das Thema Impfen. Letzteres vor allem in seiner Bedeutung und in seinen Auswirkungen für den Einzelnen und die Gemeinschaft. Beide Themen sind es wert, im Unterricht besprochen zu werden, denn nahezu alle Kinder haben bereits Erfahrungen mit Infektionen gemacht oder wurden geimpft. Die Materialienblätter können bei der Besprechung der Themen eine Hilfe sein.

Bedeutung der Logos



Informationsseite
für Lehrerinnen
und Lehrer [i]

Materialseite
für Schülerinnen
und Schüler [M]



Hinweis: Die blauen (Lösungs-) Texte im Heft verschwinden beim Kopieren mit manueller Einstellung „wenig Farbe“.

Inhalt

Das Thema „Infektionen vermeiden“ im Unterricht [i] ..	3
Winzlinge, die krank machen [M 1]	5
Ich hatte eine Infektion [M 2]	6
Wie sich Bakterien und Viren verbreiten [M 3]	7
Ansteckungen vermeiden [M 4]	8
Richtig Hände waschen [M 5]	9
Richtig niesen und husten [M 6]	10
Die Geschichte von Edward Jenner [M 7]	11
Impfen – wie geht das? [M 8]	12
Aktiv gegen Krankheitserreger [M 9]	13
Das Immunsystem unterstützen [M 10]	14
Bist du geimpft? [M 11]	15

Internet-Quellen

Die folgenden Internetadressen können für weitere Informationen hilfreich sein:

www.bzga.de (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

www.kinderaerzte-im-netz.de (Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte)

www.kindergesundheit-info.de (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

www.rki.de (Robert-Koch-Institut)

Titelfoto: © Panama Fotoproduktion, Dirk Krüll, Düsseldorf

Titelillustration: Eva Lotta Stein, Münster; Sybille Hübener

Impressum

ISSN: 1612-5703

Herausgeberin: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Ostmerheimer Straße 220, 51109 Köln, Tel.: (02 21) 89 92-0 Fax: (02 21) 89 92-3 00

E-Mail: eveline.maslon@bzga.de

Redaktion: Dr. Karl-Heinz Scharf, Cornelia Scharf, Silja Wortberg, Dr. Eveline Maslon

Verlag: Aulis Verlag in der Stark Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Lilienthalstraße 2, 85399 Hallbergmoos, Tel. (0811) 60004-0, Fax: -591 E-Mail: zeitschriften@aulis.de

Alle Rechte vorbehalten

Gestaltung, Illustration:

Eva M. Schwoerbel Text & Form, Düsseldorf; Brigitte Karnath, Wiesbaden; Wiltrud Wagner, Lübeck „gesund und munter“ erscheint zweimal jährlich als Beilage der Zeitschrift Sache–Wort–Zahl des Aulis Verlags.

Im Herbst 2010 erscheint Heft 18.



Das Thema „Infektionen vermeiden“ im Unterricht

„Infektionen vermeiden“ ... durch Hygiene und Impfen
Das Thema „Infektionen“ ist durch die „Neue Grippe“, auch „Schweinegrippe“ genannt, wieder einmal in die Diskussion geraten.

Dabei gab und gibt es schon immer Infektionskrankheiten, die durch Bakterien oder Viren hervorgerufen werden. (Infektionen durch Pilze oder Würmer bleiben in unserem Heft unberücksichtigt.) Viele Kinder haben schon Erkältungen, eine Grippe, Mumps oder Masern durchgemacht. Eine Ansteckung ist bei Kindern wegen ihrer häufigen und intensiven Kontakte untereinander wahrscheinlicher als bei Erwachsenen. Viele Krankheitskeime, so auch die Grippeviren, werden in feinsten Tröpfchen beim Niesen, Husten und sogar beim Sprechen übertragen. Sie gelangen in die Luft und werden eingeatmet. Weil sie sich aber auch auf Gegenständen befinden könnten, kommen sie über Hände auf die Schleimhäute von Mund, Nase und Augen.

Wie eine Infektion verläuft, hängt einerseits davon ab, wie gut die Abwehrkräfte des betroffenen Menschen sind, andererseits spielt natürlich die Gefährlichkeit des Erregers eine Rolle.

Aus diesen Kenntnissen leiten sich die vorbeugenden Maßnahmen ab, mit denen man die Ansteckungsgefahr zu Hause und in der Schule verringern kann. Beispiele sind: Hände mehrmals täglich gut waschen, Hände vom Gesicht fernhalten und in die Armbeuge niesen und husten. Im Unterricht sollten wir versuchen diese Verhaltensregeln, die eigentlich allen schon bekannt sind, zu üben. Solche Verhaltensweisen sind unabhängig von aktuellen Grippeereignissen sinnvoll.

Insgesamt gilt, dass Hygiene bei einigen Krankheiten sicherlich zu einer Verringerung der Ansteckung beitragen kann, aber Impfen bei einer Vielzahl von Erkrankungen wie Masern, Hepatitis B, Windpocken und Polio die einzig wirksame Präventionsmaßnahme ist.

Grundlegende Informationen zu Viren und Bakterien vermitteln die Materialblätter 1 – 3, Hygienemaßnahmen stehen bei den Materialblättern 4 – 6 im Vordergrund; die Blätter 7 – 11 thematisieren das Impfen.

M 1 – Winzlinge, die krank machen ... aber auch nützlich sind – Dieses Blatt soll Bakterien und Viren als Organismen vorstellen, die einerseits Krankheiten hervorrufen, andererseits aber auch nützlich sind. Beim Größenvergleich sind folgende Daten zu Grunde gelegt (grobe Mittelwerte) Bakterien 5 µm (Mikrometer), Viren 100 nm (Nanometer), Menschenhaar 0,1 mm.

M 2 – Ich hatte eine Infektion – Wenn es als sinnvoll erachtet wird, kann das Blatt zu Hause zusammen mit den Eltern ausgefüllt und in die Schule mitgebracht werden. Es soll beim Gespräch in der Klasse die Vielfalt möglicher Infektionen aufzeigen. Grippe, Wundinfekte, vielleicht sogar Blutvergiftungen werden möglicherweise genannt. Bakterien und Viren werden als Verursacher festgehalten. Aspekte der Prävention wie Hygiene (s. M5 und M6) sowie gesundes Leben (z. B. viel Aufenthalt in frischer Luft, Bewegung und weniger sitzen am PC) sollten Unterrichtsziele sein.

M 3 – Wie sich Bakterien und Viren verbreiten – Ausgehend von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler werden Verbreitungswege von Bakterien und Viren besprochen. Dabei spielen Ansteckungswege wie Niesen, Husten und Händeschütteln eine Rolle; aber auch durch Insektenstiche kann es zu Ansteckungen kommen (z. B. Malaria). Keinesfalls sollte eine grundsätzliche Angst vor Bakterien und Viren gefördert werden. Sie sind und bleiben allgegenwärtig und können durch sinnvolle Hygienemaßnahmen in ihrem krankmachenden Potenzial weitgehend kontrolliert werden. Für Kinder sind sie sogar ein ständiges moderates Stimulans für die Entwicklung eines wirkungsvollen Immunsystems. Durch Impfung kann man sich vor der Ansteckung mit vielen Infektionskrankheiten schützen.

M 4 – Ansteckungen vermeiden – Die Haupteintrittspforten für Bakterien und Viren werden aufgezeigt und sollen Gesprächsanlässe bieten, damit die Kinder über eigene Erfahrungen berichten. Sicher kann über Krankheiten berichtet werden, die eine Folge davon sind. Erkältungen, Husten und Schnupfen, Halsschmerzen, Magen- und Darmverstimmungen sowie Durchfälle sind nur einige Beispiele. Beim Thema Wundinfektion können präventive Maßnahmen zur Vermeidung einer Blutvergiftung angesprochen werden.

M 5 – Richtig Hände waschen – Die Abbildungen des Materialienblattes sind einem der beiliegenden Poster entnommen. Zusammen damit können die einzelnen Schritte richtigen Händewaschens besprochen und

Das Thema „Infektionen vermeiden“ im Unterricht



geübt werden. Die Texte des Posters können für die Arbeit am Materialienblatt verwendet werden.

M 6 – Richtig niesen und husten – Auch abseits aktueller Grippeepidemien können diese Verhaltensweisen sinnvoll sein. Sie tragen dazu bei, die Verbreitung infektiöser Keime zu verringern. Das Poster kann bei der Bearbeitung des Materialienblatts hilfreich sein. Die Vorschläge sollen als Brief zusammengefasst werden.

M 7 – Die Geschichte von Edward Jenner – Früher waren die Pocken eine gefürchtete Krankheit. „Vor der Liebe und vor den Pocken bleibt keiner verschont“, lautete ein etwas makabres Sprichwort, das zeigt, dass die Pocken weit verbreitet waren. Schon vor Jenner (1749 – 1823, Pfarrerssohn aus England) war mit der Immunisierung durch Pockenviren von leicht erkrankten Menschen experimentiert worden. Es blieb aber Jenner vorbehalten, die ungefährlichere Methode der Immunisierung mit Kuhpocken bekannt zu machen. 1796 infizierte er einen Jungen mit dem Inhalt einer Pustel auf dem Arm einer Melkerin, die sich mit Kuhpocken angesteckt hatte. Nachdem der Junge die harmlosen Kuhpocken überstanden hatte, infizierte ihn Jenner mit den echten Pocken. Der Junge erkrankte nicht. Aus heutiger Sicht war das allerdings ein sehr riskantes, vielleicht auch unverantwortliches Experiment, das allerdings gut ging. Es war der erste Beweis einer aktiven Immunisierung durch lebende, abgeschwächte Erreger. Einige Impfstoffe basieren noch heute auf diesem Prinzip.

M 8 – Impfen – wie geht das? – Was ist drin in einem Impfstoff? – Das Materialienblatt soll zeigen, wie sich Impfstoffe zur aktiven Immunisierung und die zur passiven Immunisierung unterscheiden. Die Herstellung der Impfstoffe wird dabei nur in aller Kürze gestreift. Das Blatt soll vor allem die Grundlage schaffen für das weitere Verständnis von M 9 und M 10.

M 9 – Aktiv gegen Krankheitserreger – Die Bilderfolge von M 9 zeigt, wie durch eine Impfung z. B. mit abgeschwächten oder abgetöteten Viren eine aktive Immunisierung erreicht wird (Beispiel: Grippeimpfung). Das Immunsystem wird dadurch in die Lage versetzt, beim Kontakt mit Krankheitserregern wie Grippeviren zu reagieren, sie zu bekämpfen und eine Erkrankung zu verhindern. Der Impfkalender auf der vorletzten Umschlagseite zeigt alle von der STIKO (der Ständigen Impfkommission am Robert Koch-Institut) empfohlenen Impfungen.

M 10 – Das Immunsystem unterstützen – Als Beispiel für die Möglichkeit einer passiven Immunisierung durch die Injektion von Antikörpern dient eine Bakterieninfektion, wie sie durch eine Verletzung erfolgt sein kann.

M 11 – Bist du geimpft? – Dein Impfbuch gibt Auskunft – Einige Schülerinnen und Schüler können ihre Impfbücher mitbringen und die Einträge mit den Angaben in der Tabelle vergleichen. Hier ist zu bedenken, dass Kinder von Impfgegnern in der Klasse sein können.

• Was bedeutet H1N1?

Grippeviren (Influenzaviren) sehen im Elektronenmikroskop aus wie stachelige Kugeln (vgl. M 1). Diese Oberflächenstrukturen, die „Spikes“, sind für das Virus selbst, aber auch für dessen Charakterisierung sehr wichtig. Die zwei wichtigsten sind: das Hämagglutinin (H) und die Neuraminidase (N). H ist wichtig für die Anheftung des Virus an die Zelle, die infiziert werden soll, N ist für die Ablösung und Freisetzung der neu gebildeten Viren von Bedeutung. Von H und N gibt es Subtypen, die durchnummeriert werden. H1N1 heißt umgangssprachlich „Schweinegrippe“, weil der Erreger 1930 zuerst aus Schweinen isoliert wurde. Weitere Influenzasubtypen sind z. B. H2N2: Asiatische Grippe, H5N1: Vogelgrippe.

• Was ist die STIKO und was macht sie?

Die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut (RKI) gibt Empfehlungen zur Durchführung von Schutzimpfungen und anderer Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe übertragbarer Krankheiten beim Menschen. Außerdem entwickelt sie Kriterien zur Abgrenzung einer üblichen Impfreaktion von einer über das übliche Ausmaß einer solchen Reaktion hinausgehenden Schädigung. Die STIKO wurde im Jahr 1972 beim damaligen Bundesgesundheitsamt eingerichtet. Aufgrund der Bedeutung ihrer Impfeempfehlungen wurden sie mit dem Infektionsschutzgesetz im Jahr 2001 gesetzlich verankert. (aus www.rki.de)

• Schluckimpfung – Injektionsimpfung

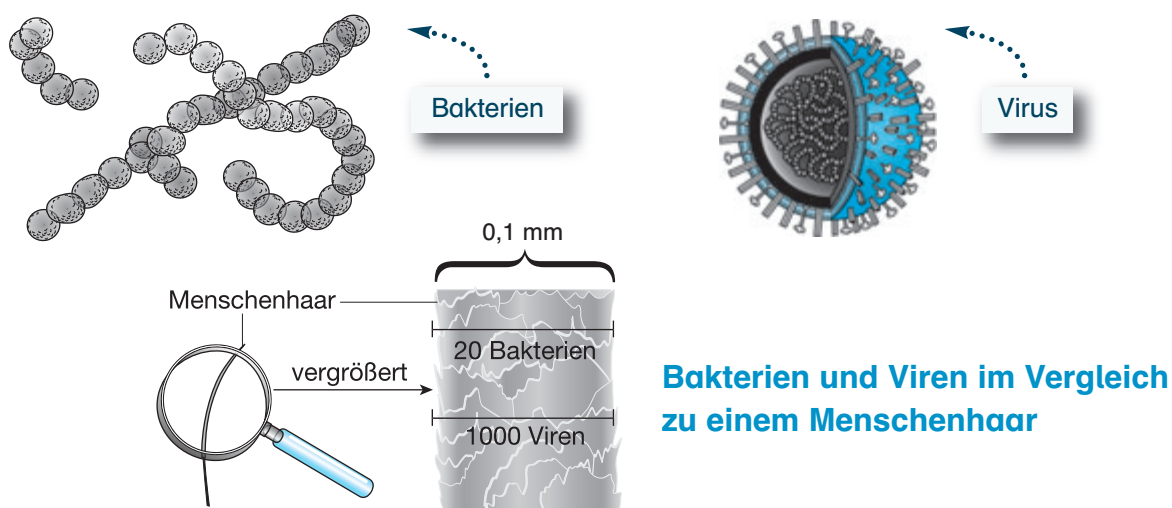
„*Schluckimpfung ist süß, Kinderlähmung ist grausam*“ hieß ein Slogan, mit dem früher zur Polioimpfung aufgerufen wurde. Die Schluckimpfung, die mit einem Lebendimpfstoff arbeitet, wird allerdings bei uns nicht mehr angewandt. Man will vermeiden, dass es zu zwar extrem seltenen, aber vorgekommenen Fällen einer Erkrankung aufgrund der Impfung kommt. Heute wird ein Totimpfstoff injiziert.



Winzlinge, die krank machen ... [M1] ... aber auch nützlich sind

Bakterien und Viren können, so winzig sie sind, Krankheiten verursachen.
Sie sind aber auch nützlich.

Wenn man sie vergrößert, sehen **Bakterien** aus wie winzige Kartoffelkroketten oder Würstchen. **Viren** kann man mit Igel-Bällen vergleichen, wie man sie zur Massage verwendet.



Bakterien und Viren im Vergleich zu einem Menschenhaar

Bakterien und Viren verursachen schwere Krankheiten ...

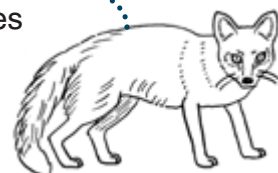
(Markiere farbig, von welchen du schon gehört hast.)

Bakterien

Keuchhusten
Tuberkulose
Wundstarrkrampf
Pest

Viren

Grippe
Kinderlähmung
Tollwut
Herpes



... sie sind aber auch nützlich.

(Markiere farbig, wovon du schon gehört hast.)

Bakterien

Joghurt- und Käseherstellung
Abbau von Pflanzen- und Tierresten
Darmflora

Viren

Herstellung von Impfstoff
Schädlingsbekämpfung

Ich hatte eine Infektion [M2]

Was waren die Folgen?



Sicher hast du schon einmal eine Infektion gehabt.

Bakterien oder Viren waren der Grund dafür.

● Beantworte die folgenden Fragen. Frage vielleicht auch deine Eltern.

Welche Infektion hattest du? Kennst du den Namen? Schreibe das auf.



Beschreibe kurz die Folgen.

Hattest du Fieber? Ja ☐ Nein ☐

Wenn ja, weißt du noch, wie hoch es war? _____ °C.

Warst du deswegen beim Arzt? Ja ☐ Nein ☐

Wenn ja, was hat er dir verordnet?

Was hast du sonst noch unternommen, um gesund zu werden?

Musstest du im Bett bleiben?

Wie lange dauerte es, bis du wieder gesund warst?

_____ Tage/Wochen.

Was hast du dir vorgenommen, damit du nicht schon bald wieder krank wirst?

● Besprecht in der Klasse eure Beispiele. Welche Unterschiede bei den einzelnen Infektionskrankheiten gibt es?

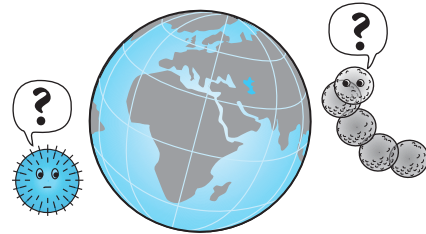




Wie sich Bakterien und Viren verbreiten ... [M3]

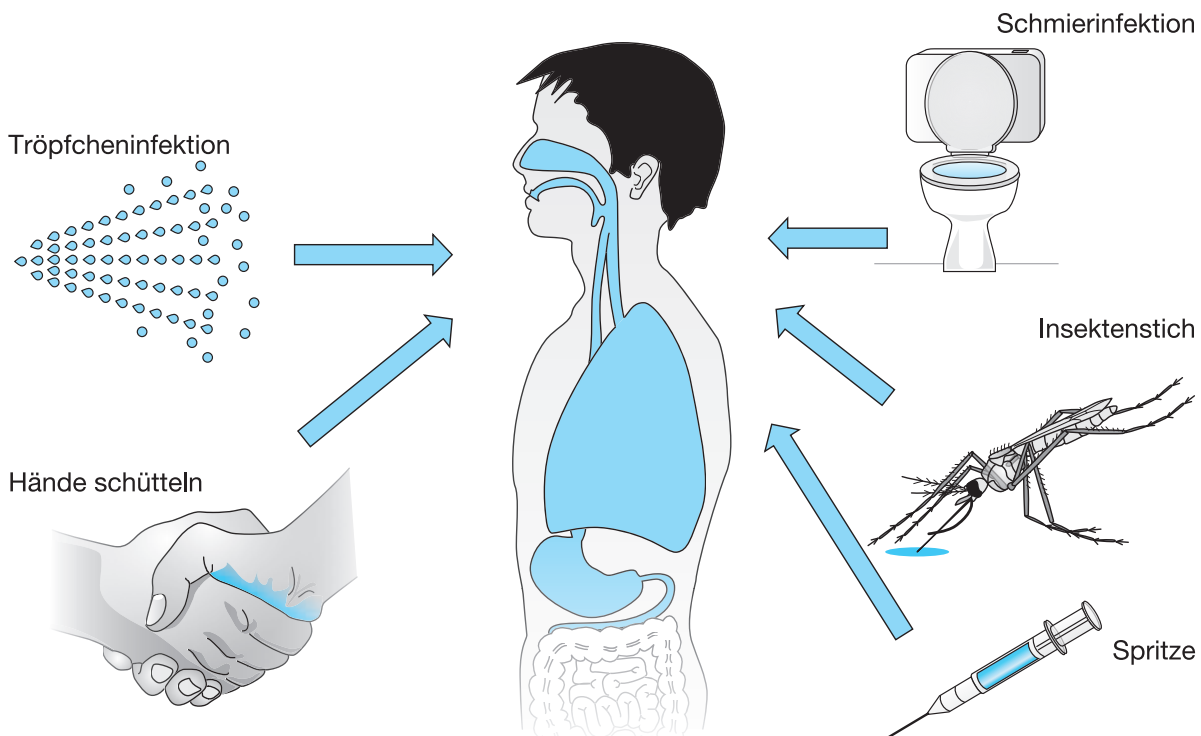
... obwohl sie weder laufen noch fliegen können

Bakterien können sich selber höchstens wenige Millimeter und Viren gar nicht bewegen. Trotzdem könnte man sie als reiselustige Gesellen bezeichnen. Wie gelingt es ihnen, in kurzer Zeit um die halbe Erde zu kommen?



In der Zeichnung unten sind einige Situationen dargestellt, wie sie reisen.

- Beschreibe die „Reisemethoden“ mit deinen Worten.
- Was kann man tun, um Bakterien und Viren etwas am Reisen zu hindern?

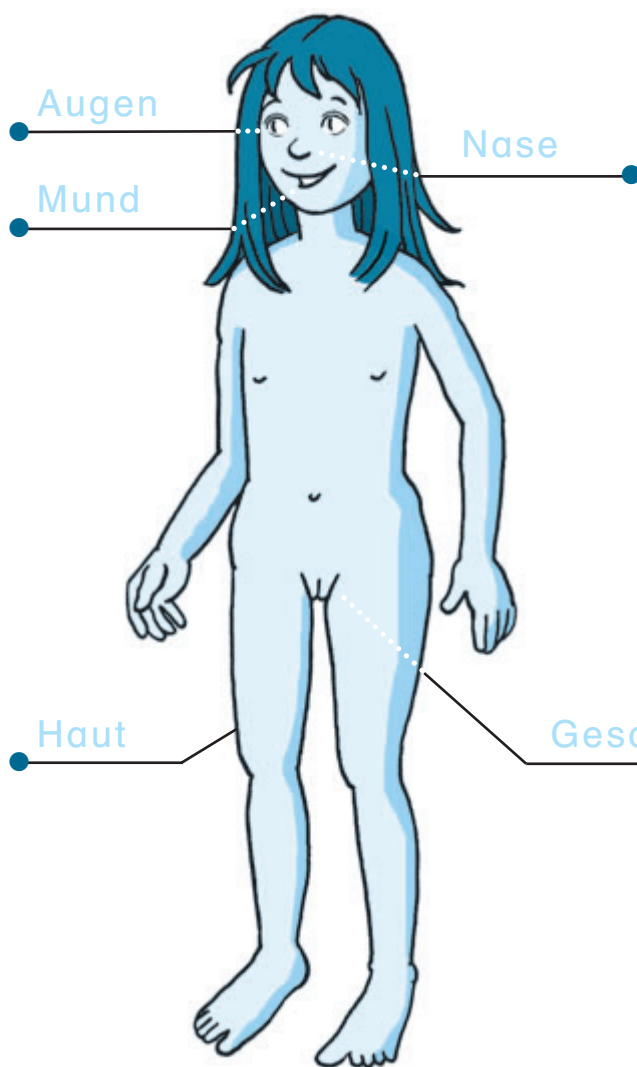


Ansteckungen vermeiden [M4]

Wie kommen Bakterien und Viren in unseren Körper?



Wenn wir atmen, kommt der lebenswichtige Sauerstoff in unsere Lungen. Atmen müssen wir, so lange wir leben. Das nützen die winzigen Bakterien und Viren aus. Sie reisen gleich mit in die Lunge.



Auch über die Haut, die Nase, den Mund und über Wunden nehmen wir täglich unzählige Bakterien und Viren auf. Meist wird das Abwehrsystem unseres Körpers damit fertig. Aber es gibt auch Erkrankungen, die unser Körper nicht selbst bekämpfen kann. Gegen einige kann man sich durch Impfen schützen.

● **Trage die Ansteckungswege in die Abbildung ein.**

● **Wie kann man sich schützen? Schreibe das bitte auf.**



Richtig Hände waschen ... [M5]

... geht ganz einfach



„Nach dem Klo und vor dem Essen,
Hände waschen nicht vergessen“, heißt ein alter Kinderreim.

Die folgende Bildserie zeigt, wie man die Hände **richtig** wäscht.

● Beschreibe die Bilder in Stichworten.

Wasser auf und einseifen



Hände richtig nass machen.

Mit Seife einseifen.

Auch zwischen den Fingern
und an den Fingerspitzen
einschäumen.

Gründlich einschäumen



1 - 2 - 3 ... 30

Seife abwaschen



Seifenschaum unter
fließendem Wasser gut
abspülen.

Am besten mit einem
Einmaltuch abtrocknen.

Hände abtrocknen



● Wann ist Händewaschen wichtig? Nenne drei Gründe.

Nach dem Klo, vor dem Essen.

Wenn du die Nase geputzt hast.

Wenn du ein Tier gestreichelt hast.

Richtig niesen und husten ... [M6]

... damit sich keiner ansteckt



Haaatschi!

Beim Husten und Niesen gelangen Millionen feinsten Tröpfchen in die Luft. Sie werden von den Bakterien und Viren als Mini-Raumschiffe benutzt. So verbreiten wir sie selber und stecken andere an.



- Schreibe nach der links gezeichneten Bilder-
geschichte deiner Freundin oder deinem Freund
einen Brief. Berichte ihr/ihm, wie sie/er es richtig
machen kann.



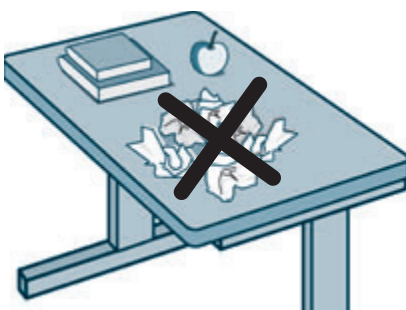
Liebe(r),

gerade haben wir gelernt, wie man richtig
hustet und niest. Ich wusste gar nicht,
dass man auch das lernen muss. Es ist
wichtig, damit man andere nicht so leicht
ansteckt.

Richtig niesen und husten geht so:

Niese und huste in deine Armbeuge
.....
oder in ein Papiertaschentuch.

Halte Abstand zu anderen! Benutze
.....
Papiertaschentücher – aber immer
.....
nur einmal! Lass Taschentücher
.....
nicht herumliegen und stecke sie
.....
nicht in die Hosentasche. Nicht
.....
sammeln! Die benutzten Taschen-
.....
tücher gehören in den Mülleimer.





Die Geschichte von Edward Jenner [M7]

Wie die Idee zum Impfen entstand

Eine Geschichte zum Lesen und Erzählen

Früher waren die Pocken eine schwere und gefährliche Erkrankung. Die Pockenviren wurden durch Husten und Niesen von Mensch zu Mensch übertragen. Fieberanfälle und Bläschen am ganzen Körper, die beim Heilen zu Narben werden konnten, waren die Folge. Viele Menschen starben.

So war es auch vor über 200 Jahren, als der englische Landarzt **Edward Jenner** täglich Pockenranke in seiner Praxis behandelte. Damals war schon bekannt, dass auch Rinder eine milde Form der Pocken bekommen können. Menschen, die diese Tiere versorgten, erkrankten an den Kuhpocken nur leicht.

Jenner war ein guter Beobachter. Er erkannte, dass Menschen, die diese harmlosen Kuhpocken überstanden hatten, vor den echten Pocken geschützt waren.

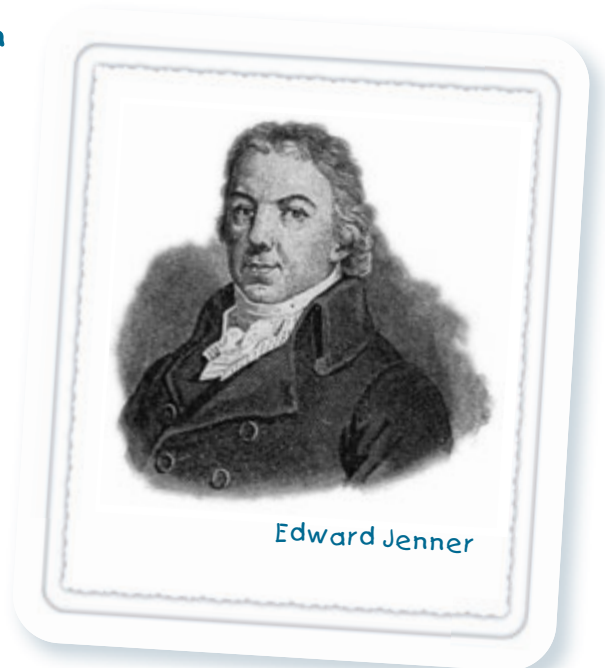


Da hatte er eine Idee. Er infizierte einen Jungen absichtlich mit den harmlosen Kuhpocken. Wie sich herausstellte, war der Junge dann tatsächlich vor den echten Pocken geschützt. Obwohl man damals noch nicht wusste, dass Bakterien und Viren Infektionskrankheiten hervorrufen, verbreitete sich diese Methode schnell über Europa. **Die Idee der Impfung war geboren.**

Heutzutage gibt es viele Möglichkeiten, sich durch Impfen vor schweren Erkrankungen wie Kinderlähmung oder Masern zu schützen. Die Pocken sind heute wegen der weltweiten Impfprogramme sogar ausgerottet.

Beantworte bitte folgende Fragen:

- Wodurch wurden die Pocken übertragen? durch Husten und Niesen
- Können auch Tiere Pocken bekommen? Nenne ein Beispiel. ja, Rinder
- Wer hat die erste Pockenimpfung durchgeführt? Edward Jenner



Edward Jenner

Impfen – wie geht das? [M8]

Was ist ein Impfstoff?



Es gibt zwei Arten von Impfstoffen. Die eine (①) enthält tote oder abgeschwächte Erreger oder nur Teile davon. Der Körper bildet mit deren Hilfe die Abwehrstoffe selbst.

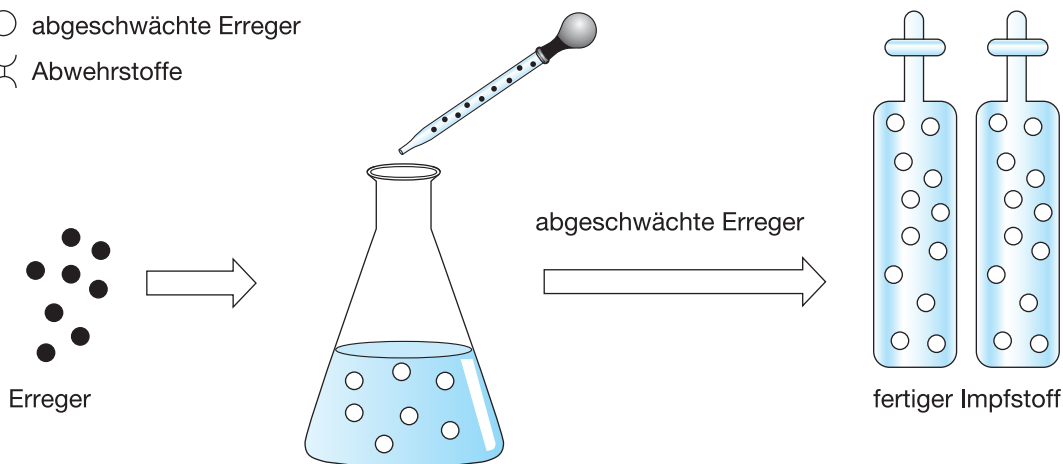
Die andere Art von Impfstoff (②) enthält die Abwehrstoffe, die bei der Impfung direkt in den Körper gebracht werden. Sie helfen dann sofort bei der Bekämpfung der Erkrankung.

Wie stellt man diese Impfstoffe her?

- Beschreibe jeweils den Vorgang.

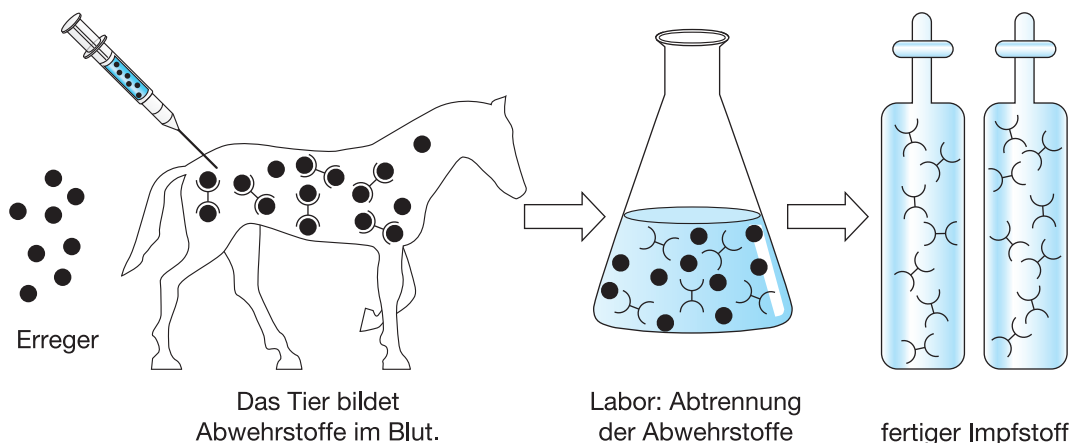
- Erreger (Viren, Bakterien)
- abgeschwächte Erreger
- ⌘ Abwehrstoffe

1



Labor: Erreger abschwächen

2



Das Tier bildet
Abwehrstoffe im Blut.

Labor: Abtrennung
der Abwehrstoffe



Aktiv gegen Krankheitserreger [M9]

Das Immunsystem ankurbeln

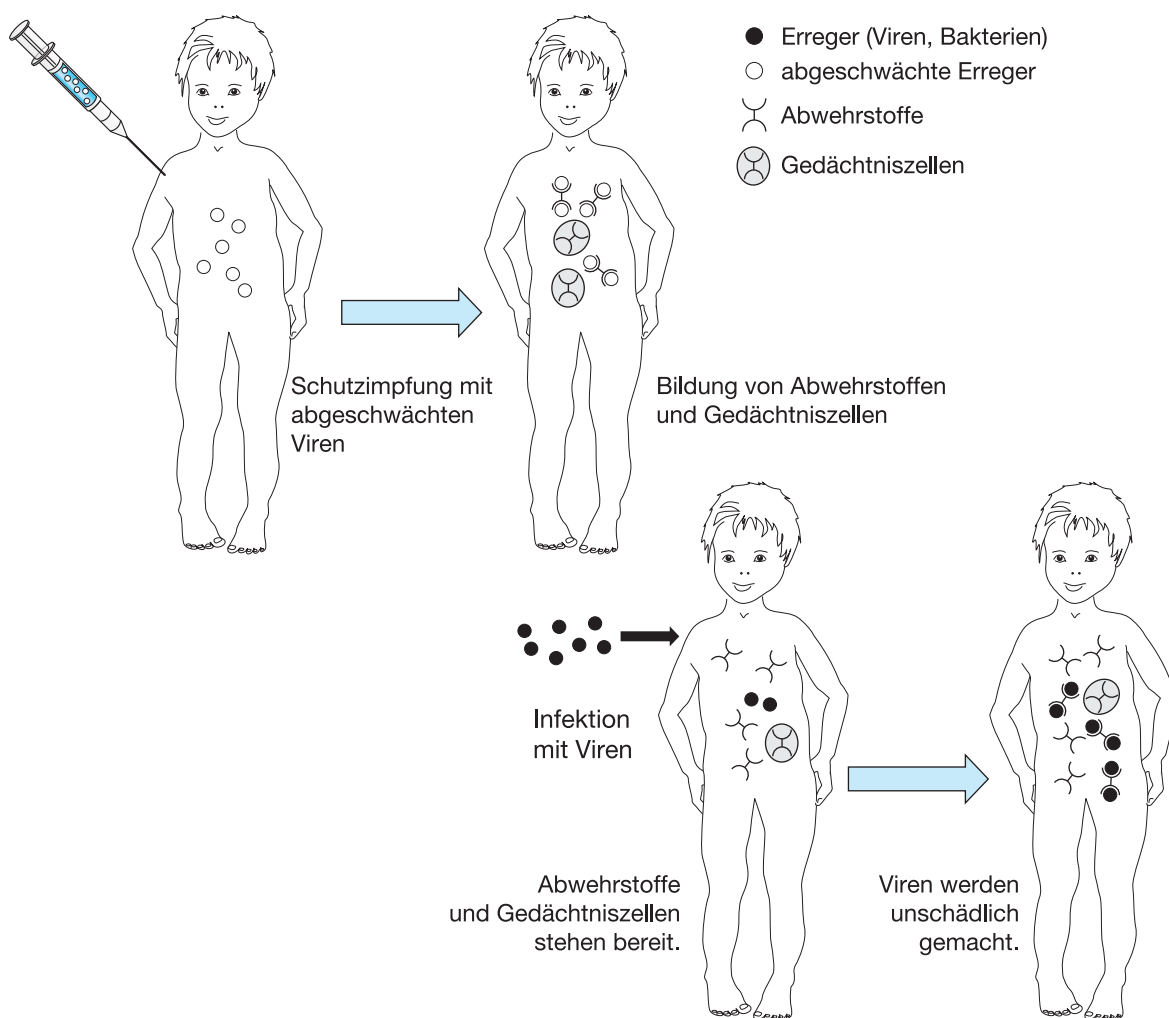
Wenn unser Körper Bekanntschaft mit Bakterien oder Viren macht, wehrt er sich dagegen. Er bildet Abwehrstoffe, die die Eindringlinge erkennen und unschädlich machen.

Nun muss der Körper das nicht jedes Mal neu lernen; er merkt sich die ungebetenen Gäste. Die dafür

verantwortlichen Zellen heißen deshalb Gedächtniszellen. Sie sorgen dafür, dass bei einer erneuten Infektion die Abwehrstoffe sehr schnell bereitstehen.

Diesen Zustand kann man auch durch eine Impfung erreichen. Der Schutz hält dann einige Jahre, bei manchen Impfungen ein Leben lang.

Wie das geht, siehst du in der folgenden Bilderfolge. Beschreibe den Vorgang.



Das Immunsystem unterstützen

[M10]

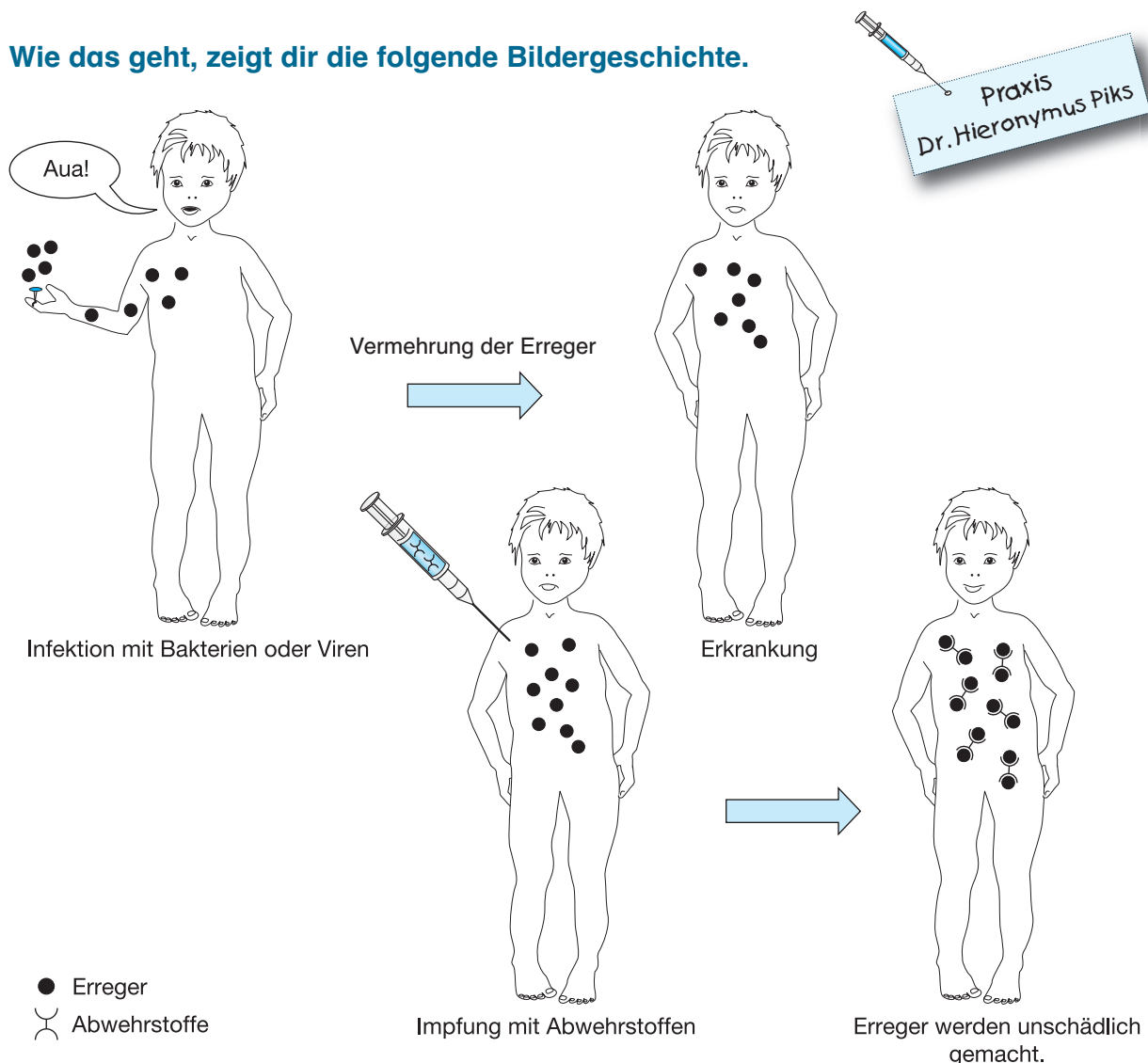


Hilfe, wenn es schnell gehen muss

Wenn du dich verletzt hast oder dich ein Tier gebissen hat, dann besteht immer die Möglichkeit, dass Bakterien oder Viren in die Wunde gelangt sind.

Falls du nicht ausreichend geimpft bist, wird dir der Arzt eine kleine Spritze geben, um einem Ausbruch einer Infektion vorzubeugen. In dieser Spritze sind Abwehrstoffe enthalten. Sie erkennen die Bakterien, die möglicherweise in deinem Blut vorhanden sind, und sorgen dafür, dass sie beseitigt werden.

Wie das geht, zeigt dir die folgende Bildergeschichte.





Bist du geimpft? [M11]

... dein Impfbuch gibt Auskunft

Wenn du geimpft wirst, ist das ein kleiner Piks mit großer Wirkung.
Die Erreger schwerer Erkrankungen wie der Kinderlähmung (*Poliomyelitis*) sind bei uns fast ausgestorben. Sie haben in unserem Körper keine Chance, da die meisten Menschen gegen sie geimpft sind.

Wichtig: Es sollten möglichst alle geimpft sein.

- Vergleiche die Angaben in der Tabelle mit deinem Impfbuch.
- Welche Impfungen fehlen ganz oder sind nicht vollständig? Kreuze sie an.

Impfungen für Kinder und Jugendliche

▼	Impfung	Anzahl empfohlener Impfungen für 6- bis 8-Jährige	Anzahl empfohlener Impfungen für 9- bis 11-Jährige
<input type="radio"/>	Tetanus	5	5 (1 weitere Impfung zw. 9 und 17)
<input type="radio"/>	Diphtherie	5	5 (1 weitere Impfung zw. 9 und 17)
<input type="radio"/>	Keuchhusten	5	5 (1 weitere Impfung zw. 9 und 17)
<input type="radio"/>	Hib (<i>Haemophilus influenzae Typ B</i>)	4	4
<input type="radio"/>	Kinderlähmung	4	4 (1 weitere Impfung zw. 9 und 17)
<input type="radio"/>	Hepatitis B	4	4
<input type="radio"/>	Pneumokokken	(4 – ABER: Impfung nur für Kleinkinder empfohlen, für die heute 6- bis 8-Jährigen wurde die Impfung noch nicht empfohlen.)	(4 – ABER: Impfung nur für Kleinkinder empfohlen, für die heute 9- bis 11-Jährigen wurde die Impfung noch nicht empfohlen.)
<input type="radio"/>	Meningokokken	1	1
<input type="radio"/>	Masern	2	2
<input type="radio"/>	Mumps	2	2
<input type="radio"/>	Röteln	2	2
<input type="radio"/>	Windpocken	2	2



Medienangebot zu persönlichen Schutzmaßnahmen und Hygiene

Diese Übersicht informiert Sie über die Materialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zu persönlichen Schutzmaßnahmen und Hygiene. Sie können die Medien kostenlos mit dieser Bestellliste anfordern. Senden Sie sie bitte an die BZgA, 51101 Köln oder per Fax: 0221/89 92-257. Tragen Sie bitte Ihre Lieferanschrift und die Stückzahlen Ihrer Bestellung bei den jeweiligen Medien ein.

Weiter besteht die Online-Bestellmöglichkeit für alle Materialien unter www.bzga.de



Plakat



Plakat



Aufkleber für Spiegel



Leporello



Aufkleber für die Innenseiten der Toilettentüren und über den Urinalen

Ich bestelle folgende Medien der BZgA:

Medien:	Best.-Nr.:	Anzahl
Medien Grundschule		
Plakat (DIN A2) „Richtig Hände waschen“	(62510300)	<input type="text"/>
Plakat (DIN A2) „Damit sich keiner ansteckt“	(62510200)	<input type="text"/>
Aufkleber (10 x 10 cm) „Richtig Hände waschen“	(62510400)	<input type="text"/>
Aufkleber (10 x 297 cm) „Richtig Hände waschen“	(62510500)	<input type="text"/>
Leporello (DIN A7) „Damit sich keiner ansteckt“	(62510100)	<input type="text"/>

FAX: 0221 / 89 92-257

Absender:

Name:

Vorname:

Institution:

Straße:

PLZ, Ort:

Datum / Unterschrift